

I. Struwelpeter.

(Schalk.)

Sieh' einmal! hier steht er,
Unser Struwelpeter!
Mit den Händen beiden
Konnt' er es nicht leiden,
Goldmark, Massenet zu pflegen,
Wollt' nur List und Bruckner hegen;
Spielte niemals ein smorzando,
Palaestrierte nur orlando;
Präsentierte heiß den Tasso,
Fieng den Chor ein mit dem Lasso;
Duldete in keinem Falle
Leicht zu treffende Intervalle;
Wiederholt beim Kyrie
Zwanzigmal die höchste Höh';
Übt dann noch das Credo fleißig,
Bis die Stimmstöck' alle schleißig;
Ist auch niemand dann mehr da,
Legt er auf das Gloria!

Und so geht es Jahr für Jahr —
Schneiden ließ er nicht sein Haar —
Trotzdem liebt ein Jeder
Unser'n Struwwelpeter!



2. Die Geschichte vom bösen Theodor.

(Köchert.)

Der Theodorich! der Theodorich!
Das war ein arger Wüterich!
Die Künstler quält er bis auf's Blut,
Den Künstlerinnen war er gut.
Und gar in der Konzert-Saison,
Da sprach er allen Sitten Hohn.
Kein Künstler konnte sich da retten,
Er zog sie selbst aus ihren Betten
Und lockte sie mit Schmeichelnworten
Sogar aus den geheimsten Orten;
Bei Damen wußte er zu säufeln,